

Auch Schweizer Humor ist eher neutral

Nikolaus-Show von Desimo: Überraschungsgäste mit unterschiedlichem Niveau

Von Holger Schlegel

Bad Harzburg. Nikolaus war zwar schon am Tag zuvor, aber Detlef „Desimo“ Simon brachte doch einen Stiefel voller Überraschungen mit, als er am Mittwochabend beim Kulturklub seine Spezial Club Show präsentierte. So wie bei den 19 Shows zuvor auch. Und wie das bei Nikolausstiefeln so ist: Man findet darin alles Mögliche. Unspektakuläre Sachen, die einen nicht vom Hocker hauen, aber genießbar sind. Mandarinen oder Äpfel zum Beispiel. Auch mal was, das man nicht alle Tage hat, wie Marzipanbrote oder gefüllte Lebkuchenherzen. Und wenn man Glück hat, dann hat der Nikolaus auch was ganz Tolles eingepackt, das man nur ganz, ganz selten genießen darf. Baumkuchenspitzen oder ganz teure Trüffel.

Äpfel und Nüsse

Peter Löhmann hieß der erste Kabarettist, der dem Stiefel entstieg. Er kommt aus Oldenburg und lebt jetzt in der Schweiz. Und die zog sich ein wie der rote Faden durch den Abend. Aber dazu später mehr. Löhmann bot unterhaltsame Alltagskost. Nicht originell, aber nett. Oder neutral, wenn man so will. Wie Äpfel und Nüsse halt. Er machte Witze über die Jugend in den 80er-Jahren. Über Esspapier, das am Gaumen klebte und Cordhosen in Ocker. Eine Farbe, die es heute gar nicht mehr gibt. Das Publikum amüsierte sich, er selbst auch. Das ist eigentlich uncool.

Mandarinen

Alain Frei ist, was man am Namen erkennt, Schweizer und lebt in Deutschland. Sein Auftritt war schon einen Tucken origineller. Wie Mandarinen, die es ja auch nicht jeden Tag gibt. Sein Vergleich zwischen der harten deutschen Sprache („Knecht Ruprecht“) und dem weichen Schwytzerdütsch (da heißt der nämlich „Schmutzli“) war amüsant. Freis Vater ist der Meinung, er arbeite als Clown, und seine Oma hat ihn bei Youtube gesehen und findet: „Du bist nicht lustig.“ Das stimmt nicht, liebe Großmutter Frei. Zumal man bei ihrem locker-flockigen En-



Desimo (hinten) war zum 20. Mal Gastgeber des Seozial Clubs im Schloß. Seine Gäste waren (v.l.) Alain Frei, das Lumpenpack (Max Kennel und Jonas Meyer), Peter Löhmann und Michael Elsener. Fotos: Schlegel

kel eher den Eindruck hat, er unterhalte eine lustige Runde am Esstisch mit seinen Witzen. Und nicht 250 Menschen in einem Saal.

Marzipanbrot

Michael Elsener ist echter Schweizer. Da geboren und da geblieben. Auch er witzelte erst ein wenig über den Unterschied zwischen Schweizern und Deutschen: In der Schweiz regen sich die Menschen auf, in Deutschland empören sie sich. „Und das ist wie eure Volkswagen: Offiziell ganz sauber...“ Aber dann wurde Elsener böse. Richtig böse. Grenzwertig böse. Denn nicht jeder Kabarettist wagt sich mit einer Per-

siflage über die Sendung mit der Maus auf die Bühne – und erklärt darin kindgerecht die Sterbehilfe für Omas, die schon zwei Jahre knapp am Jordan entlangradeln, aber es einfach nicht rüber schaffen.

Baumkuchenspitzen

All das waren – obwohl hier und da schwer verdaulich – akzeptable Nikolaus-Naschereien. Aber das Besondere, das man von Desimos Shows kennt, war noch nicht dabei. Vielleicht lag es daran, dass doch ein bisschen viel Schweiz im Spiel war? Womöglich ist der Schweizer ja wirklich neutral – statt lustig? Die letzten im Bunde waren keine Eid-

genossen und hatten auch nichts mit denen am Hut. Max Kennel und Jonas Meyer als „Das Lumpenpack“ holten Pointen, Gedichte und Lieder aus dem Geschenkesack, die man gerne hörte, weil man sie (so) noch nie hörte. Woran merkt man, dass man auf dem Dorfe wohnt? Wenn man Omas auf der Straße grüßt und die großen zurück. „Das erklärt mal einem Städter.“ Besonders grandios war der Poetry Slam à la Lumpenpack: „Es fing einmal ein Dobermann in einer Bar als Ober an. Doch sah er Gäste nur durch Scheiben, denn Hunde mussten draußen bleiben.“ Das war richtig schön. Wie Baumkuchenspitzen halt. Hat man nicht alle Tage.

KURZ NOTIERT

► Der **Liebfrauenchor** wird am Sonntag, den 3. Advent, den Gottesdienst um 9.30 Uhr musikalisch mitgestalten.

► Die gemeinsame **Nordic Walking Gruppe von TSG Bad Harzburg und MTV Harlingerode** startet in der kommenden Woche seine beiden Touren am Sportpark. Wie üblich geht es am Montag um 15 Uhr los und am Mittwoch um 9.15 Uhr.

► Die **Turnabteilung der TSG** lädt alle Kinder und Jugendlichen zur Weihnachtsfeier ein, die am Dienstag, 13. Dezember, von 16 bis 17.45 Uhr in der Turnhalle stattfindet. Wer kommt, kann Lieder, Gedichte und Musikinstrumente mitbringen.

► **Harlingerode PUR** möchte den nächsten Stammtisch am 4. Januar nutzen, um die Termine im Dorf für das Jahr 2017 abzustimmen. Deshalb sind alle Vereine beziehungsweise Veranstalter von Festen oder anderen Aktivitäten im Dorf aufgefordert, sich ein Stündchen Zeit zu nehmen, um ab 20 Uhr im Gemeindehaus einen „Harlingeröder Terminkalender“ zu erstellen.

► Der **Harzburger Geschichtsverein** veranstaltet seine Weihnachtsfeier am Dienstag, 13. Dezember. Beginn ist um 15 Uhr, man trifft sich im Haus der Kirche.

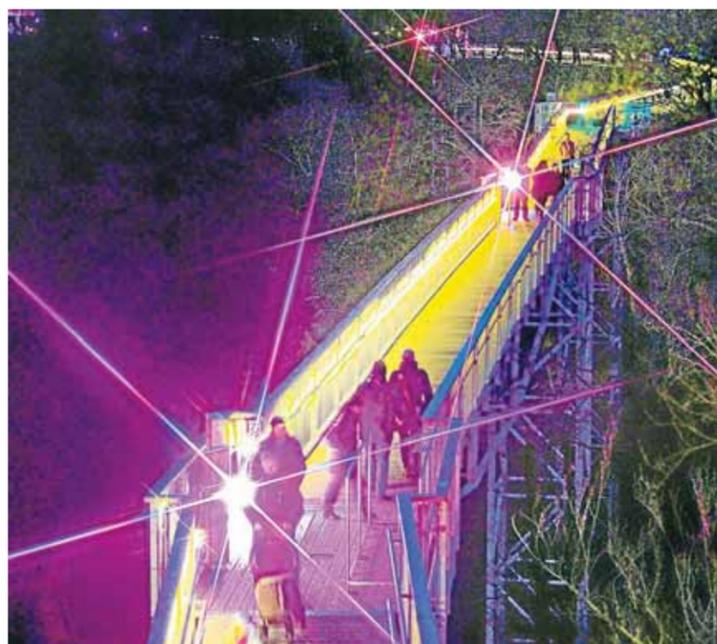
Heute Abend leuchten die Wipfel

Im Kalten Tal wird es wieder ein besonderes Adventswochenende geben

Bad Harzburg. Heute Abend wird es im Kalten Tal wieder schummerig und bunt: Es wird zur zweiten Auflage der Wipfelweihnacht auf den Baumwipfelpfad eingeladen. Heute und morgen öffnet der Pfad nach der regulären Öffnungszeit auch noch von 16 bis 20 Uhr seine Pforten.

Die Krone und der Pfad selber werden dabei stimmungsvoll und festlich illuminiert. Auf der Krone treten wechselnde Künstler auf und sorgen für die passende Weihnachtsstimmung. Zu hören sein werden der Posaunenchor der Luthergemeinde Bad Harzburg am Freitag um 17 Uhr und der Gospelchor aus Hohegeiß am Samstag um 17 Uhr sowie an beiden Abenden um 18.30 Uhr Sängerin Sandra Krämer. Damit keiner frieren muss, bietet der Pfad hier auch Glühwein und andere heiße Getränke an.

Auf der Geologie-Plattform wird ein kleiner Kunsthandwerkermarkt aufgebaut. Holzarbeiten von Till Pate, Waren des Hauses of Wachs, Beansies von Betzel und Kunstwerke des „Pfadkünstlers“ Alex Frese können die Besucher erwerben. Frese hat unter anderem die „Früchte des Waldes“ sowie die Kiepenfrau und den Luchs mit der Motorsäge



Schon bei der Premiere im vergangenen Jahr war die Wipfelweihnacht ein optischer Leckerbissen. Archiv-Foto: Schlegel

gefertigt.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Glühwein, Kinderpunsch und weitere heiße und kalte Getränke,

Waffeln und Bratwurst gibt es auf der Geologie-Plattform.

Der Eintritt zur Veranstaltung kostet 5 Euro.

Im winterlichen Harz geht es auf Wandertour

Bad Harzburg. Die Kur-, Tourismus- und Wirtschaftsbetriebe bieten wöchentlich geführte Themenwanderungen mit unterschiedlichen Routen und Zielen an und zeigen dabei den Gästen (und auch den Einheimischen) Bad Harzburg und seine Umgebung. Start ist immer am Wandertreff vor dem Haus der Natur im Kurpark. Festes Schuhwerk und eine der jeweiligen Witterung entsprechende Kleidung wird von allen Teilnehmern erwartet.

Am Montag, 12. Dezember, steht eine „Schnupperwanderung“ mit einer Dauer von etwa zweieinhalb Stunden im Veranstaltungskalender. Das ist wie üblich am Montag die kurze Tour für alle Wanderliebhaber und die, die es noch werden wollen. Eine Einkehrpause von zusätzlich 45 Minuten ist vorgesehen. Wanderführer Herbert Ludwig erwartet alle Teilnehmer um 13.15 Uhr am Wandertreff am Haus der Natur.

Am Donnerstag, 15. Dezember, stehen die Gestütswiesen und der Langenberg auf dem Wanderprogramm. Die Dauer beträgt dreieinhalb Stunden. Treffpunkt mit Wanderführer Herbert Ludwig ist um 13.15 Uhr.

Am Samstag, 17. Dezember, geht es durchs Eckertal und an den Grenzweg. Mit Wanderführer Herbert Ludwig startet die Tour um 10.15 Uhr am Wandertreff am Haus der Natur, die Gruppe wird fünf Stunden unterwegs sein. Dazurechnet werden muss eine 45-minütige Einkehr.

Für Kurkarteninhaber und Besitzer einer Bad-Harzburg-Card kosten alle Themenwanderungen jeweils 2 Euro. Alle weiteren Teilnehmer zahlen beim Wanderführer 4 Euro. Weitere Informationen, natürlich auch zu anderen Wandertouren, sind bei der Tourist-Information, Nordhäuser Straße 4, Telefonnummer (0 53 22) 75 330, E-Mail info@bad-harzburg.de, oder unter www.bad-harzburg.de zu erhalten.

Puppentheater zeigt „Hänsel und Gretel“

Bad Harzburg. Das Puppentheater Silberborn zeigt am Samstag, 17. Dezember, „Hänsel und Gretel“, das bekannte Märchen der Gebrüder Grimm nach der Oper und mit Musik von Engelbert Humperdinck. Beginn im Gewölbekeller neben dem Jugendtreff ist um 15.30 Uhr. Der Eintritt kostet 5 Euro.

Schachklub lädt zum Preisskat ein

Bad Harzburg. Zu seinem traditionellen Preisskat lädt der Schachklub (SK) Bad Harzburg am Freitag, 6. Januar, alle Interessierten in die Sportpark-Gaststätte am Herbrink ein. Anmeldeschluss an diesem Tag ist um 19 Uhr. Des Weiteren sind Anmeldungen bei Wilfried Hellbusch unter der Rufnummer (0 53 22) 27 57 möglich. Über 30 hochwertige Preise sind garantiert.

Theaterring schaut die Oper „Hexenjagd“ an

Bad Harzburg. Der Theaterring fährt am Freitag, 6. Januar, ins Staatstheater nach Braunschweig. Dort wird die Oper „Hexenjagd“ von Robert Ward gespielt.

Robert Ward hat das Schauspiel von Arthur Miller, geschrieben 1950, in musikalischen Ausdruck umgesetzt. Millers Drama dreht sich zwar um einen mittelalterlichen Hexenprozess, er übt damit aber zugleich Kritik an der antikommunistischen Hetze der 1950er-Jahre in den USA.

Um Anmeldungen noch vor Weihnachten bittet die Organisatorin Annemargret Scheel unter der Telefonnummer (0 53 22) 14 96. Sie teilt auch Auskünfte über Preise und Abfahrtszeiten.